

### Vorteile des Identitätsmanagements

- » Vermeidung von Aufwänden und Doppelanlagen durch Mehrfacherhebung von Personendaten durch verschiedene Stellen im Bund, den Ländern und Kommunen.
- » Vermeidung von Missbrauch durch Mehrfachregistrierungen (z. B. Leistungsbezug).
- » Steuerung durch Bindung von Sach- und Geldleistungen an den AKN
- » Bessere Planung durch Transparenz

### Sachstand der Umsetzung

- » Implementierung und Test der Grundfunktionalität (Registrierung, Druck AKN) sind abgeschlossen.
- » Flächendeckender Rollout zwischen Mitte Februar und Ende Juni 2016
- » Parallel dazu werden die Systeme von Bund, Ländern und Kommunen sukzessive an das Kerndatensystem angebunden.



### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)  
Frankenstr. 210, 90461 Nürnberg  
info@bamf.bund.de  
www.bamf.de

#### Verfasser

Michaele Golbostan | Referat 720 | Grundsatzstrategie Digitalisierung und IT Projektmanagement

#### Email

akn@bamf.bund.de

#### Stand

März 2016

#### Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Projektbereich IN4 | Kopierstelle

#### Gestaltung

Susanne Geiwanger | Referat 131 | Publikationen,  
Veranstaltungsmanagement, Besucherdienst

#### Bildnachweis

pixabay



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

## Integriertes Identitätsmanagement mit dem Ankunftsnachweis (AKN)

**VERNETZUNG** Erfolg **ANKUNFTSNACHWEIS**  
**RECHTSGRUNDLAGEN** Vielfalt Identifikation  
**Informationen** Wissenschaft **MIGRATION**  
**INTEGRATION** Toleranz **Dienstleistungen**  
Miteinander Kontakte **CHANGENGLEICHHEIT**  
Schutz **NETZWERK** Respekt Kommunikation  
BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE  
KOMPETENZ Forum **ENGAGEMENT** Termine  
Ausländerzentralregister **ANSPRECHPARTNER**  
**PROJEKTE** STATISTIK **AUSLÄNDERWESEN**



## Integriertes Identitätsmanagement mit dem Ankunftsachweis (AKN)

Mit dem integrierten Identitätsmanagement werden Asylsuchende von der zuständigen Aufnahmeeinrichtung in einer zentralen Datenbank registriert und erhalten einen Ankunftsachweis. Das Identitätsmanagement setzt sich aus drei Komponenten zusammen.



### Ersterfassung

Erfassen können alle Behörden auf Bundes- und Landesebene (BAMF, AE, BPol, LPol), die Erstkontakt zu den Asylsuchenden haben.

Die Erfassung erfolgt an voll ausgestatteten Erfassungsstationen mit Fingerabdruckscanner, Kamera und Passprüfgerät oder bestehenden, entsprechend ausgestatteten, Systemen der Polizei.



Bei der Erstregistrierung werden nur Daten mit behördenübergreifender Relevanz erfasst (z. B. Namen, Alter, Herkunftsland usw.), so wie ein Lichtbild und Fingerabdrücke. Weitere Daten



werden später im Antragsprozess ergänzt (z. B. berufliche Qualifikation).

Anlässlich der Erfassung erfolgt ein biometrischer Abgleich mit bereits gespeicherten Daten zur Vermeidung von Mehrfachregistrierungen.

### Kerndatensystem (KDS)

Die an der Erfassungsstation erhobenen Daten werden im Kerndatensystem abgespeichert. Im Kerndatensystem abgelegte Daten stehen den berechtigten Behörden sofort zur Verfügung.

Durch die frühe Verfügbarkeit von Informationen ergibt sich eine bessere Planbarkeit für die Unterbringung der Asylsuchenden in den Ländern, den Asylverfahren beim BAMF und für Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration bei der Bundesagentur für Arbeit (BA).



### Identifizierung (Ankunftsachweis)

Jeder Flüchtling erhält nach der Registrierung einen Ankunftsachweis. Darauf sind u. a. seine Stammdaten, ein Lichtbild, die zuständige Aufnahmeeinrichtung sowie die AZR-Nummer abgebildet.

Der Ankunftsachweis dient zusammen mit der hinterlegten Identität als Zugangsschlüssel für



staatliche Leistungen (Unterbringung, Verpflegung, Gesundheit, Geldleistungen). Eine einfache regionale Zuordnung und örtliche Beschränkung der Leistungen ist möglich.

Die Identitätsfeststellung kann entweder über den Ankunftsachweis direkt erfolgen oder auch durch eine Abfrage im Kerndatensystem über den Abgleich der Fingerabdrücke.

